

## Infobrief Juni 2019

Liebe Netzwerkfrauen,

wie gewohnt sende ich Ihnen/ Euch Informationen und Neuigkeiten die in den letzten Wochen in meinem Büro eingegangen sind.  
Herzliche Grüße!

Gudula Kohn

---

Hier ein Tipp der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten Franca Calvano für Frauen, die sich gesellschaftspolitisch engagieren: Friedrich Ebert Stiftung: [www.fes.de](http://www.fes.de)

### **Argumentationstraining/Stegreifrede Veranstaltungsnummer: 232122**

Das Seminar wendet sich an Frauen, die im Rahmen ihres Engagements öffentlich auftreten und ihre Fähigkeit verbessern wollen, Inhalte prägnant und überzeugend auf den Punkt bringen.

Wie kann ich die eigene Position selbstbewusst vertreten und Inhalte in Bezug auf Argumente und Ausdruck authentisch und überzeugend vermitteln? Im Mittelpunkt steht diesmal das Training der Argumentationsfähigkeit. Welche Argumentationstechniken gibt es und wann können sie eingesetzt werden? Pro- und Contra-Debatten ermöglichen die Anwendung in der Praxis. Das Angebot orientiert sich speziell an den Bedürfnissen von Frauen, die sich gesellschaftspolitisch engagieren.

#### Termin

Freitag, 06.09.19 bis Samstag, 07.09.19

16:00 Uhr (erster Tag) bis 15:00 Uhr (letzter Tag)

Teilnahmegebühr: 40,00 Euro

#### Veranstaltungsort

Siegesstr. 5, 50679 Köln

#### Ansprechpartnerin

Jeanette Rußbült, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, Godesberger Allee 149, 53175 Bonn, Tel. 0228-883-7202

[jeanette.russbuelte@fes.de](mailto:jeanette.russbuelte@fes.de)

---

## Neu! Angebot der Kinder- und Jugendförderung Wülfrath



Die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Wülfrath lädt alle 14 Tage Mädchen\* und junge Frauen im Alter von 10-17 Jahren ein, das Kinder- und Jugendhaus an der Schulstraße 5 zu erkunden. Neben der Möglichkeit, das Haus sowie Medien zu nutzen, werden vielfältige Aktionen zu Themenbereichen angeboten. Diese entstehen aus Ideen der Besucherinnen. Kreative Angebote, das gemeinsame Kochen, sowie Einladungen von Expertinnen zu diversen Themen runden das Angebot ab.

Die nächste Mädchen\*Öffnung ist am 25.06.2019 von 16.30-20.00Uhr, dann erst wieder nach den Sommerferien.

Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02058/72311 oder per Email unter [a.schulte@stadt.wuelfrath.de](mailto:a.schulte@stadt.wuelfrath.de)

---

## ♀ **Frauennetzwerk Wülfrath**

### „Mehr Frauen in den Stadtrat Wülfrath“

ist ein Ziel, das im Frauennetzwerk schon seit längerer Zeit verfolgt wird. In 2020 finden in NRW Kommunalwahlen statt. Beim letzten Netzwerktreffen im April 2019 wurde beschlossen, alle Wülfrather Parteien und die Wählergemeinschaft aufzufordern, die Listen zur Kommunalwahl 2020 paritätisch zu besetzen. Folgendes Schreiben wurde im Namen des Frauennetzwerkes versandt:

### **Offener Brief des Wülfrather Frauennetzwerkes zur Kommunalwahl 2020**

Das Frauennetzwerk Wülfrath erwartet, dass der Anteil von Frauen im Stadtrat Wülfrath wesentlich erhöht wird und ruft die Parteien und die Wählergemeinschaft zur paritätischen Besetzung der Wahllisten zur Kommunalwahl 2020 auf!

Folgende konkrete Zahlen unterstreichen die Dringlichkeit unseres Aufrufes:

Es stimmt zwar, dass seit Einführung des Frauenwahlrechtes vieles für die Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht worden ist, aber es bleibt noch viel zu tun. Nur jedes vierte Mitglied der deutschen Länderparlamente und nur jedes dritte Bundestagsmitglied ist eine Frau.

- Heute ist der Anteil der Frauen im Bundestag niedriger als vor über 20 Jahren.
- In der jetzigen Legislaturperiode liegt er nur noch bei 30,9 Prozent.
- Im Landtag NRW beträgt der aktuelle Frauenanteil sogar nur 27,6 Prozent.

- Im Kreistag Mettmann ist er mit 29,49 Prozent nur unwesentlich höher.
- Nur jedes zehnte Rathaus wird heute von einer Frau geführt.
- Der Frauenanteil im Stadtrat Wülfrath liegt derzeit nur bei 24 Prozent.

Im Wülfrather Stadtrat sind derzeit nur **sieben von vierunddreißig** Ratssitzen von Frauen besetzt, obwohl knapp über die Hälfte der Wülfrather Bevölkerung weiblich ist.

**Eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und die geschlechterparitätische Besetzung aller Ämter und Mandate auf allen Entscheidungsebenen sind längst überfällig!**

Aufgabe der Parteien und der Politik muss es folglich sein:

- Arbeitsbedingungen und Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, dass Männer und Frauen Beruf, Familie und politische Arbeit miteinander verbinden können!
- Für eine Gesprächskultur zu sorgen, die eine sachliche Auseinandersetzung ermöglicht!
- Offen zu sein für neue Anregungen und Gedanken von Männern und Frauen die neu ein politisches Mandat übernehmen!
- Politik Neulinge durch eigene Erfahrung zu unterstützen und trotzdem unvoreingenommen neuen Ideen Raum zu geben!

Deshalb heißt es für die Kommunalwahl 2020: Stärken Sie durch eine mit Frauen und Männern paritätisch besetzte Liste die demokratischen Kräfte! Setzen Sie ein deutliches Zeichen auch für mehr Frauen in Führungspositionen in der Kommunalpolitik.

**Gleichstellung ist nicht nur eine Frage der sozialen und wirtschaftlichen Verantwortung. Sie ist vor allen eine Frage der Gerechtigkeit und der politischen Vernunft!**

**Liebe Frauen, schaut mal auf die Homepage des Deutschen Frauenrates!!!**

Es gibt dort, neben vielen interessanten Informationen den Aufruf zur Kampagne "Mehr Frauen in die Parlamente" und eine tolle Broschüre! [www.frauenrat.de](http://www.frauenrat.de)

**Der Deutsche Frauenrat**

**Eine starke Lobby für eine starke Demokratie**

„Der Deutsche Frauenrat, Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Frauenorganisationen, ist die größte frauen- und gleichstellungspolitische Interessenvertretung in Deutschland. Der Frauenrat ist die Lobby der Frauen und vertritt Frauen aus Berufs-, sozial-, gesellschafts- und frauenrechtspolitischen Verbänden, aus Parteien, Gewerkschaften, aus den Kirchen, aus Sport, Kultur, Medien und Wirtschaft. gemeinsam engagieren sie sich für die Rechte von Frauen in Deutschland, in der Europäischen Union und in den Vereinten Nationen. Das Ziel ist die rechtliche und faktische Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen.



## **Broschüre Parität – Informationen und Argumente [Publikation](#) | 23. Mai 2019**

Seit über zehn Jahren wird in Deutschland über Parität bzw. Paritätsgesetze für die Politik diskutiert. Anlässlich 100 Jahren Frauenwahlrecht und 70 Jahren Grundgesetz eröffnet sich aktuell für den Bundestag und einige Landesparlamente ein historisches Zeitfenster für die Umsetzung. Diese Handreichung bietet umfassende Informationen über und Argumente für Paritätsgesetze und macht konkrete Vorschläge für Initiativen und Aktionen pro Parität vor Ort.

---

### **Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten gibt in unregelmäßigen Abständen Informationsbriefe heraus. Hier ein Auszug aus dem letzten Infoschreiben.

#### **„Europa bietet Mädchen und Frauen am meisten Sicherheit und Gleichberechtigung“**

„Europa gehört zu den Orten der Welt, die Mädchen und Frauen am meisten Sicherheit und Gleichberechtigung bieten“. Diese Feststellung trifft die EU-Kommission in ihrem aktuellen „Bericht über die Gleichstellung von Männern und Frauen 2019“. Einschränkend heißt es dann allerdings: „Auch in Europa sehen sich jedoch viele Frauen in ihrem Alltag nach wie vor mit Herausforderungen, Ungleichheiten und Bedrohungen konfrontiert: Missbrauch und Belästigung, niedrigere Löhne, weniger Beschäftigung- und Karrieremöglichkeiten. Das ist nicht hinnehmbar.“ Und: „Viele der noch bestehenden Ungleichheiten hängen mit der beruflichen Stellung von Frauen zusammen.“

Die neuen Vorschriften der EU über die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden dazu beitragen, mehr Frauen eine Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, indem Familien echte Wahlmöglichkeiten erhalten, wie sie ihr Berufs- und Privatleben gestalten wollen. Berufstätigen Frauen und Männern wird die Möglichkeit eröffnet, bei der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen die Aufgaben gleichberechtigt zu teilen. Außerdem erleichtert dies Frauen, Arbeitsplätze zu finden, die ihrer Qualifikationen und ihren Ambitionen entsprechen. Die Erschließung dieses Potenzials wäre der beste wirtschaftliche Anreiz, den wir bieten können, um unsere Volkswirtschaften anzukurbeln.“

#### **„Keine Toleranz für Gewalt an Frauen“**

Die Stellungnahme der EU-Kommission enthält zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ folgende Aussagen: „Besonders besorgniserregend ist die Verharmlosung sexistischer Hetze, vor allem im Internet, aber auch in öffentlichen Äußerungen. Worte zählen und auf Worte können Taten folgen. Sie können ein erster Schritt auf dem Weg zu Ungleichbehandlung oder sogar körperlicher Gewalt sein. Wir rufen alle EU-Mitgliedsstaaten auf, gegenüber Hetze und jeglicher Form von Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen keinerlei Toleranz zu zeigen.“

#### **„Europa braucht mehr Wissenschaftlerinnen“**

Im Bericht der Kommission heißt es auch: „Europa braucht mehr Frauen in der Wissenschaft. Mit Horizont 2020, dem EU-Programm für Forschung und Innovation, unterstützt die Europäische Kommission Forschungseinrichtungen und Hochschulen bei der Einführung von Plänen zur Geschlechtergleichstellung. Diese werden dazu beitragen, die Voraussetzungen dafür dazu verbessern, dass im Bereich Forschung und Innovation mehr Wissenschaftlerinnen tätig sind.“

Der Bericht verweist in diesem Zusammenhang auch auf den neuen Report „She Figures“, der der „Überwachung der Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter im Bereich

Forschung und Innovation in der EU“ dienen soll. Dazu heißt es: „Aus dem Bericht geht hervor, dass die Zahl der Frauen in Europa, die eine Laufbahn in der Forschung einschlagen, langsam wächst. Sie sind jedoch nach wie vor stark unterrepräsentiert, und ihr Potenzial wird nicht vollständig anerkannt und geschätzt. Die Europäische Kommission ermutigt und befähigt Frauen, im digitalen Zeitalter eine aktivere Rolle zu spielen, etwa durch zahlreiche Initiativen wie die Kampagne ‚No woman No Panel‘ (Kein Panel ohne Frau) oder durch Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen des Programms ‚Kreatives Europa -MEDIA‘. Die Beteiligung von Frauen im Technologiebereich wird die Wirtschaft ankurbeln und ihnen eine umfassende Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.“

Quelle. (fpd 15.04.19)

### **„Unterhaltsreform muss gelebte Arbeitsteilung vor der Trennung beachten“**

Die Ankündigung von Bundesfamilienministerin Giffey, bei der Unterhaltsreform die „gelebte Arbeitsteilung vor der Trennung zu berücksichtigen“ und Väter beim Unterhalt entlasten zu wollen, wenn das Kind Zeit auch bei ihnen verbringt und dort ein eigenes Zimmer hat, ist vom Deutschen Frauenrat (DF) grundsätzlich „in ihrem partnerschaftlichen Ansatz“ begrüßt worden. Allerdings ignoriere das Vorhaben „bei genauerem Hinsehen“ „den gesellschaftlichen Status quo und die Lebenswelt der meisten getrenntlebenden Eltern, die Erwerbs- und Sorgearbeit schon vor der Trennung nicht partnerschaftlich aufgeteilt haben“, betonte die stv. DF-Vorsitzende Susanne Pahl-Kassoth.

Der Vater als Hauptverdiener und die Mutter, die sich um Kind und Haushalt kümmert, starteten mit „unterschiedlichen Voraussetzungen in die Trennung“. „Frauen tragen einseitig die negativen ökonomischen Folgen, weil sie noch immer häufig ihre Jobs der Kinderbetreuung opfern, in Teilzeit kleinere Einkommen erwirtschaften und so langfristig schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben“, gab die DF-Vize zu bedenken. Der Frauenrat erwarte daher von der Frauenministerin, dass Änderungen im Unterhaltsrecht „die zuvor gelebte und beidseitig getragene Arbeitsteilung berücksichtigen.“

Quelle. (fpd 15.04.19)

### **„Wenig Bereitschaft zur Aufgeschlossenheit für berufliche Alternativen“**

„Mädchen mit höherer Motivation“

Erste Erkenntnisse einer aktuellen Studie der TU Berlin zum Thema „Berufswahlkompetenz“ zeigen nach Mitteilung der Hochschule, „dass Aktionstage wie der Girls’Day und Boys’Day erfolgreich dazu beitragen, Schüler\*innen weitere berufliche Optionen frei von Geschlechterklischees aufzuzeigen“. Die Studie plädiert allerdings „für eine fundierte Vor- und Nachbereitung, um nachhaltige Unterstützung für die Jugendlichen zu ermöglichen“, denn „sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen“ sei die „Bereitschaft, neuen beruflichen Möglichkeiten gegenüber aufgeschlossen zu bleiben, nur sehr gering ausgeprägt“. In der Auswertung der Studienergebnisse heißt es dazu: „Mädchen hätten jedoch eine hohe Motivation, ihre eigene Zukunft in die Hand zu nehmen und zu gestalten.“

Quelle: (fpd 15.04.19)

### **Hebammen sollen künftig ausschließlich akademisch ausgebildet werden**

Hebammen und Entbindungspfleger werden künftig ausschließlich akademisch ausgebildet, hat die Bundesregierung mitgeteilt. Auf der Grundlage einer EU-Richtlinie, die bis Januar 2020 in nationales Recht umgesetzt werden müsse, sei „eine am dualen Studium orientierte Ausbildung mit hohem Praxisanteil“ geplant. Hebammen und Pfleger mit fachschulischer Ausbildung sollen „Bestandsschutz erhalten“.

Quelle: (fpd 02.05.19)

---

## **29. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK)**

### **Frauenministerkonferenz vereinbart Appell gegen Sexismus**

Mit einem Appell gegen Sexismus hat sich die 29. Frauen- und Gleichstellungsministerinnenkonferenz (GFMK) an die Öffentlichkeit gewandt. „Der Aufruf ist ein kraftvolles Signal, dass alle Ministerinnen und Minister sowie alle Senatorinnen und Senatoren von der GFMK aussenden. Wir brauchen ein viel stärkeres Problembewusstsein für Sexismus im Alltag. Der Appell ist ein gemeinsames Bekenntnis engagiert dafür einzutreten, dass Sexismus in unserer Gesellschaft keinen Platz hat“, erklärte die Frauenministerin Anne Spiegel, die amtierende Vorsitzende der GFMK.

Hier der Appell im Wortlaut: „Gemeinsam gegen Sexismus! Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander sind grundlegend für eine funktionierende Demokratie. Frauen werden nach wie vor aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert z.B. mit abwertenden Äußerungen und Verhaltensweisen. Das ist Sexismus. Die GFMK setzt mit dieser Resolution ein deutliches Signal zur Verurteilung aller Formen von Sexismus. In unserer Gesellschaft darf es keinen Platz für Sexismus geben. Wir fordern daher alle Bürgerinnen und Bürger, sowie die Vertreterinnen und Vertreter aller gesellschaftlicher Bereiche – von Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Medien, Kultur und Sport – auf: Werden Sie aktiv! Mischen Sie sich ein! Sprechen Sie es an, wenn Sie Sexismus beobachten! Zeigen Sie jeder Form von offenem und verdecktem Sexismus die Rote Karte! Unterstützen Sie die Betroffenen! Fordern Sie auch andere auf, sich gegen Sexismus zu stellen! Sexismus betrifft uns alle. Sexismus können wir nur gemeinsam wirksam bekämpfen.“

Sexismus hat viele Facetten, was auch ein weiteres wichtiges Thema der GFMK zeigt: Die Ministerinnen und Minister sowie Senatorinnen und Senatoren mahnten, auf Sexismus und Geschlechterklischees in der Werbung zu verzichten. „Nach wie vor ist Werbung häufig sexistisch. Produkte werden sogar zunehmend über Geschlechterklischees vermarktet“, erklärte Ministerin Spiegel. Durch Gender-Marketing würden tradierte geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen nicht nur verfestigt, sondern auch neue Geschlechterklischees produziert. „Sowohl Frauen als auch Männer werden durch eine reduzierte und in Klischees verhaftete Darstellung in der Werbung abgewertet“, so Spiegel.

Die GFMK sieht hier Unternehmen, deren Verbände sowie öffentliche Verwaltungen in der Verantwortung. Sie sind die Auftraggebende von sexistischer Werbung und Gender-Marketing oder nehmen beides billigend in Kauf. Die GFMK appelliert deshalb an Unternehmen, deren Verbände sowie an öffentliche Verwaltungen, auf Sexismus und Geschlechterklischees in der Werbung zu verzichten und sich eine entsprechende Selbstverpflichtung aufzuerlegen. „Sie haben die Marktmacht, die Werbe- und Produktlandschaft zu beeinflussen. Mit einer Selbstverpflichtung zu diskriminierungsfreier und nicht-sexistischer Werbung sowie Vermarktung können sie Vorreiterinnen und Vorreiter für eine an Vielfalt und Gleichstellung ausgerichtete Unternehmenskultur und Wirtschaftswelt sein“, betonte Anne Spiegel.

Des Weiteren spricht sich die GFMK gegen die unfaire Praktik des sogenannten Gender-Pricings aus. Frauen und Männer werden nach diesem Prinzip für ein funktionsgleiches Produkt unterschiedliche Preise abverlangt. Man muss nur an die Kosten für einen Friseurbesuch und an die Preise für Crèmes oder Hygieneartikel denken.

Mehr Informationen unter: [www.gleichstellungsministerkonferenz.de](http://www.gleichstellungsministerkonferenz.de)

---

## Buchtipps



### Rheinblick

Brigitte Glaser

ISBN-13 9783471351802

Erschienen: 22.02.2019

Deutschland, im November 1972: Niemand kennt das Bonner Polittheater besser als Hilde Kessel, legendäre Wirtin des Rheinblicks. Bei ihr treffen sich Hinterbänkler und Minister, Sekretärinnen und Taxifahrer. Als das Koalitionsspoker nach der Bundestagswahl härter wird, wird Hilde in das politische Ränkespiel verwickelt. Verrat ist die göltige Währung.

Gleichzeitig kämpft in der Abgeschiedenheit einer Klinik auf dem Venusberg die junge Logopädin Sonja Engel mit Willy Brandt um seine Stimme, die ihm noch in der Wahnacht versagte. Doch auch sie gerät unter Druck. Beide Frauen sind erpressbar. Für Hilde steht ihre Existenz auf dem Spiel, Sonja will ihre kleine Schwester beschützen. Wie werden sie sich entscheiden?

„Rheinblick“ ist nicht nur ein wahnsinnig spannender und atmosphärischer Roman, sondern eine tolle Zeitreise in die jüngste deutsche Vergangenheit, wo der Aufbruch seinen Anfang nahm.



### Szenen aus dem Herzen

#### Unser Leben für das Klima

Greta Thunberg + Svante Thunberg +

Malena Ernman + Beata Ernman

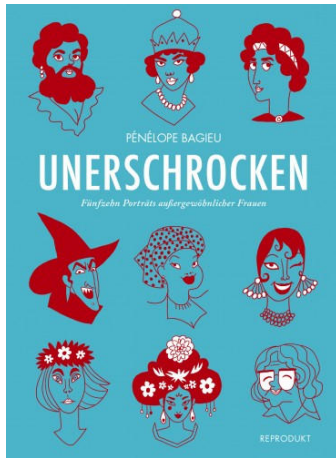
S. Fischer Verlag 30.04.2019

ISBN-13: 9783103974805

Greta Thunberg, die junge Klimaaktivistin, die die Mächtigen das Fürchten lehrt – dies ist ihre ganz persönliche Geschichte und die ihrer Familie. Aber es ist vor allem eine Geschichte über die Krise, die uns alle betrifft.» Szenen aus dem Herzen« erzählt aus dem Inneren der Familie:

Wie die Eltern Malena und Svante mit Gretas Asperger-Syndrom umgehen. Wie Greta erstmals vom Klimawandel hörte und seitdem nicht mehr aufhören konnte, darüber nachzudenken. Wie sie ihre kleine Schwester Beata und ihre Eltern davon überzeugt, für das Klima zu kämpfen. Wie die Eltern beschließen, nicht mehr zu fliegen und überhaupt ihre Lebensgewohnheiten grundlegend zu ändern – für das Klima und für die Zukunft. Bis zu Gretas erstem Schulstreik im August 2018 erzählt dieses Buch, wie Greta Thunberg die wurde, die sie heute ist – Vorbild, Inspiration und Ikone des Klimaschutzes.

Eine Mitteilung der Familie: »Vor der Veröffentlichung dieses Buchs haben wir festgelegt, dass das Geld, das wir damit eventuell verdienen, an Greenpeace, WWF, die Institution für tiergestützte Pädagogik und Therapie Lära med djur, den Schwedischen Naturschutzverein und dessen Jugendumweltorganisation Fältbiologerna, den Verein für Menschen mit Beeinträchtigungen Kung över Livet, Kinder in Not und die Tierschutzorganisation Djurens Rätt geht.Und so ist es.PS: Das haben Greta und Beata entschieden.«



## Unerschrocken 1 von Pénélope Bagieu

### Fünfzehn Porträts außergewöhnlicher Frauen

Josephine Baker brachte tanzend den Jazz und Charleston nach Europa und engagierte sich für die Rechte von Schwarzen. Tove Jansson, Schöpferin der Mumins, lebte offen die Liebe zu ihrer Lebenspartnerin. Und die liberianische Bürgerrechtlerin Leymah Gbowee setzt sich in gewaltfreiem Kampf für die Sicherheit von Frauen ein.

Unerschrocken schreiten diese eigensinnigen Frauenfiguren der Weltgeschichte durchs Leben. Vorreiterinnen, Querdenkerinnen und jede eine Heldin auf ihre ganz eigene Art. Ob Schamanin oder Entdeckerin, Leuchtturmwärterin oder gefeierte Leinwandhexe – diese Frauen haben ihre Bestimmung gefunden. Mit Humor und Finesse porträtiert Pénélope Bagieu fünfzehn außergewöhnliche Persönlichkeiten, die den gesellschaftlichen Zwängen ihrer Zeit trotzten, um das Leben ihrer Wahl zu führen.



## Alte weiße Männer

### Ein Schlichtungsversuch

Sophie Passmann

KiWi-Taschenbuch

ISBN:978-3-462-05246-6

Erschienen am: 07.03.2019

»Beweis erbracht: Unbestechlichen Feminismus gibt es auch in lustig. Sogar in sehr lustig! Großartig!« Anne Will.

Sophie Passmann ist Feministin und so gar nicht einverstanden mit der Plattitüde, der alte weiße Mann sei an allem schuld. Sie will wissen, was hinter diesem Klischeebild steckt und fragt nach: Ab wann ist man ein alter weißer Mann? Und kann man vielleicht verhindern, einer zu werden? Sophie Passmann gehört zu einer neuen Generation junger Feministinnen; das sind Frauen, die stolz, laut und selbstbestimmt sind. Sie wollen Vorstandschefinnen werden oder Hausfrauen, Kinder kriegen oder Karriere machen oder beides. Und sie haben ein Feindbild, den alten weißen Mann. Dabei wurde nie genau geklärt, was der alte weiße Mann genau ist. Eines ist klar: Er hat Macht und er will diese Macht auf keinen Fall verlieren. Doch Sophie Passmann will Gewissheit statt billiger Punch-lines, deswegen trifft sie mächtige Männer, um mit ihnen darüber zu sprechen: »Sind Sie ein alter weißer Mann und wenn ja – warum? « Die Texte, die daraus entstanden sind, gehören zu den klügsten und gleichzeitig lustigsten, die man hierzulande finden kann.

Sophie Passmann war im Gespräch mit: Christoph Amend, Micky Beisenherz, Kai Diekmann, Robert Habeck, Carl Jakob Haupt, Kevin Kühnert, Rainer Langhans, Sascha Lobo, Papa Passmann, Ulf Poschardt, Tim Raue, Marcel Reif, Peter Tauber, Jörg Thadeusz, Claus von Wagn